

Und die geweihten Thränen fließen
 Von unsrem Antlitz noch herab!
 Ja! fließet sanft, der Reue Zähren,
 Fließt, unsre Freude zu erklären,
 Und weint dem Gott der Liebe Dank!
 Er sah, wie wir im Blute lagen,
 Sein Herz erweichten unsre Klagen,
 Und unser Fleh'n, das vor ihn drang.

So drangen ehemals unsre Schulden
 Zu deinen Himmeln, Gott! hinan!
 Zu lange sah'st du mit Erdulden
 Und Langmuth unsre Bosheit an.
 Das Land, das meinen Ruf nicht höret,
 Auf, Todesengel! Geht, zerstöret
 Das sündige verworfne Land.
 So sprachst du! Todesengel gingen,
 Herr! deinen Wink schnell zu vollbringen,
 Der Rache Schwerter in der Hand.

Da warfen wir voll Buß' und Reue,
 Von dir gerührt, uns in den Staub:
 Gott! schone deines Volks! Verzeihe!
 Es sey nicht des Verderbers Raub!
 Wir sind ja, Gott! wir sind Verbrecher;
 Doch sey Erbarmen! sey nicht Rächer!